



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Freren - Thuine

März - Mai 2025

Die Ostergeschichte

Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala,
Maria, die Mutter von Jakobus,
und Salome wohlriechende Öle.

Sie wollten die Totensalbung vornehmen.

Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab.

Die Sonne ging gerade auf.

Unterwegs fragten sie sich:

»Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?«

Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie,
dass der große, schwere Stein schon weggerollt war.

Sie gingen in die Grabkammer hinein.

Dort sahen sie einen jungen Mann.

Er saß auf der rechten Seite
und trug ein weißes Gewand.

Die Frauen erschraaken sehr.

Aber er sagte zu ihnen:

»Ihr braucht nicht zu erschrecken!

Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt wurde.

Gott hat ihn von den Toten auferweckt,
er ist nicht hier.

Seht: Hier ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten.

Macht euch auf!

Sagt seinen Jüngern, besonders Petrus:

Jesus geht euch nach Galiläa voraus.

Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.«

Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon.

Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas,
so sehr fürchteten sie sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8



Willkommen!

Der Zustand der Kirche

„Und? Wie läuft's so in der Gemeinde?“ Diese Frage (so oder ähnlich formuliert) wird mir gerne mal gestellt. Ich stelle sie mir auch selbst oft - und finde keine eindeutige Antwort. Wer aktiv am Gemeindeleben teilnimmt, erlebt Wechselbäder der Gefühle. Wenn ich persönlich die letzten Wochen Revue passieren lasse: Da denke ich ein stimmungsvolles Konzert („Wenn das fünfte Lichtlein brennt“). Ich denke an das Klausurwochenende in Rastede (unter anderem an die sehr besondere Abendandacht...) Ich denke an den lebendigen Neujahrsempfang, an eine tolle Kinderkirche, an die zufriedenen Berichte vom Frauenfrühstück... Ich denke aber auch an Austrittsmeldungen vom Standesamt, an Beschwerdeanrufe und an einen Gottesdienst mit kaum zehn Teilnehmern... Ich denke an die gelegentlichen Schwierigkeiten, Mitwirkende für Gottesdienste zu finden... Ich denke aber auch an das sagenhafte Engagement und die Begeisterung der jugendlichen Teamerinnen und Teamer während der Konfirmandenfreizeit auf Borkum...

Die Eindrücke, die ich als Pastor sammle, sind zahlreich und widersprüchlich. Manchmal habe ich den Eindruck, wir können den „Laden“ bald zumaachen. Und dann wieder (zum Glück viel öfter!) spüre ich, dass wir in der Gemeinde viele gute Gründe haben, optimistisch (mit Gottvertrauen sowie so) in die Zukunft zu schauen. Natürlich ist das Erscheinungsbild von Kirche heute ein ganz anderes als vor 25 oder 50 Jahren, natürlich sind unsere Sorgen und Freuden im Blick auf die Gemeinde andere als früher. - Was ich aber in der Seelsorge, im Konfirmandenunterricht, in den meisten Gottesdiensten und bei vielen anderen Gelegenheiten wahrnehme, ist: Die Fragen nach Gott und gutem Leben sind da - und wir sollten als Kirchengemeinde unbedingt die Lust und den Mut wach halten, unsere christlichen Antworten zu geben. In Formen, Worten und Tönen, die Menschen erreichen. - Ich bin weiterhin gerne dabei - Sie auch? Du auch?

Einen schönen (Gemeinde-)Frühling! Ihr/Euer Pastor Friedbert Schrader



KuG-Klausurwochenende in Rastede



Eindrücke vom Frauenfrühstück 22. Februar im Gemeindehaus



Es ist inzwischen eine gute Tradition: Zu Beginn des Jahres verbringen Kirchenrat und Gemeindevertretung ein gemeinsames Wochenende - zum Planen, Beraten und „Sich-besser-kennlernen“. Das 13. Klausurwochenende fand vom 24. bis 26. Januar im Evangelischen Bildungshaus Rastede statt. - Einen Schwerpunkt bildete die Weiterarbeit am Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt. - Der Samstagnachmittag stand im Zeichen einer Einheit des Glaubenskurses „Stufen des Lebens“, Anne Jansen und Annegret Bückmann führten die Gruppe eindrücklich durch die Geschichte von den „Emmaus-Jüngern“. - Sehr besonders war auch die Abendandacht am Samstag: Mitgebrachte Texte, persönliche Fürbitten und Gitarrenklänge von Dieter Beckmann formten eine die Teilnehmer ungewöhnlich berührende Liturgie. - Die Schlussrunde vor dem sonntäglichen Mittagessen zeigte allgemeine Zufriedenheit für die gute Gemeinschaft innerhalb der Gremien - und Vorfreude auf die Klausur im Frühjahr 2026, dann in der Katholischen Akademie Stapelfeld.



Konfirmanden aus Meppen, Lingen, Lengerich, Lünne, Salzbergen, Schapen, Osnabrück und Freren verbrachten vom 5. - 10. März wunderbar sonnige und erlebnisreiche Tage auf der Nordseeinsel Borkum.

Begleitet wurden sie von ihren Pastorinnen und Pastoren, von unserer Jugendreferentin Alice Oltmanns und von einem großartigen Team jugendlicher und jung-erwachsener Teamerinnen und Teamer.

Motto der synodalverbandlichen Konfirmandenfreizeit:

MUTIG - STARK - BEHERZT!

Schöne und nützliche Neuanschaffungen

Durch eine großzügige Spende ist es uns möglich geworden, zwei notwendige Neuanschaffungen zu tätigen. Zum einen verfügen wir im Gemeindehaus jetzt über ein eichenes Stehpult, besonders wichtig für unsere Gottesdienste im Gemeindehaus in der „kalten Saison“. Zum anderen ersetzen wir endlich unsere vor zehn Jahren gestohlene Taufschale - und ergänzen sie zugleich um eine passende Kanne für das Taufwasser.



**KONFIRMATIONS-
JUBILÄUM**

**12. Oktober: Wir feiern
Konfirmationsjubiläen**

Unsere letzte Feier zum Konfirmationsjubiläum liegt schon 15 Jahre zurück! Jetzt wollen wir diese schöne Tradition endlich wiederaufleben lassen - und für Sonntag, 12. Oktober einen festlichen Gottesdienst vorbereiten. Dazu möchten wir alle einladen, die 1975 oder in den Jahren zuvor in Freren konfirmiert wurden („Goldene“ Konfirmation „und mehr“). Außerdem sind alle eingeladen, die in den Jahren 1996 bis 2000 bei uns konfirmiert wurden („Silberne Konfirmation“). Wer Lust hat, dieses Fest mit vorzubereiten, melde sich gerne bei Pastor Schrader.



für Neugierige

RELIGION

WARUM BETEN WIR? UND HILFT ES?

Nach den Geburten unserer Kinder habe ich jedes Mal kurz die Augen geschlossen und „Danke“ gesagt. So erinnere ich es zumindest. Vielleicht habe ich auch nichts gesagt, aber diesen Moment des inneren Sammelns und der Dankbarkeit, den gab es ganz sicher.

Wenn ich darüber nachdenke, um was es mir dabei ging, dann wohl am ehesten um mich selbst. Dieses überwältigende Erlebnis und die überbordenden Gefühle mussten irgendwie ausgedrückt werden. Die Seele beruhigt. Dieser Dank ist eine ganz typische Form des Gebets. Die religionswissenschaftliche Forschung hat herausgefunden: Im Gebet deutet die betende Person große Ereignisse, schöne oder schlimme Erfahrungen oder einfach das große Geheimnis, das das eigene Leben trotz aller naturwissenschaftlichen Erkenntnisse bleibt.

Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt.

Auch Psychologen haben das Beten untersucht. Der Psychologe und Theologe Michael Utsch von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen sagt, im Gebet werde die Aufmerksamkeit auf etwas gerichtet, was größer ist als die eigene kleine Welt. Deshalb trage regelmäßiges meditatives Beten zur Seelenruhe bei und diene der Gesundheit.

Die kleine Welt des Kreißsaals bei so einer Geburt ist zwar wichtig für das Gelingen, aber auch unter den besten Voraussetzungen kann etwas schiefgehen. Dass am Ende ein neues Leben glücklich auf dieser Welt ist, hängt auch mit etwas Größerem, mit Schicksal, Glück oder göttlicher Fügung zusammen – je nachdem, wie man es nennen will. Der Sinn des Ge-

bets ist also zum einen, innere Ruhe zu finden, sich auf sich selbst zu konzentrieren und anzuerkennen, dass das Leben auch ein Stück weit unverfügbar ist. Darin ist es der Meditation oder dem staunenden, ehrfürchtigen, dankbaren Innehalten nicht religiöser Menschen ähnlich. Das zeigt sich auch in einem schönen alten Ausdruck, den man für das Beten verwenden kann: Andacht halten.

Aber es gibt noch andere Formen des Gebets. Gebete, die wirklich eher eine Anrede, eine Zwiesprache sind. Im Gottesdienst haben die Fürbitten ihren festen Platz. Das sind meist vorgetragene Bitten, auf die die Gemeinde mit einem Gebetsruf wie zum Beispiel „Herr, erhöre uns“ antwortet. Damit wird noch mal die Hoffnung sehr deutlich gemacht, dass die Bitten Wirklichkeit werden. Dennoch: Die meisten Beter und Beterinnen werden nicht davon ausgehen, dass Gottes Hand vom Himmel fährt und den Lauf der Welt ändert. Ein Gebet ist also etwas anderes als eine magische Beschwörung.

Wenn wir um Frieden in der Ukraine beten, sagen wir damit: Es ist uns wichtig, dass dieser Frieden kommt. Und wir hoffen, dass diese Welt sich so verändert, dass dieser Frieden möglich ist. Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt und „den lieben Gott machen lässt“ – auch wenn sicher mancher darauf setzt.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

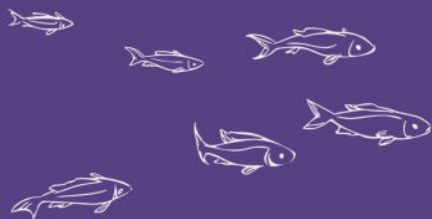
Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Konfirmation 2025

**In unserer Kirchengemeinde bereiten sich zur Zeit
18 Jugendliche auf ihre Konfirmation vor:**

Frederik Bednarski	Hendrik Meeussen
Jonathan Bednarski	Joshua Oelrich
Maximilian Bednarski	Jilljana Anna Richter
Marie-Sophie Eppe	Alina Schiller
Kevin Hensel	Johanna Schmidt
Lina Mia Huesmann	Arthur Schulz
Thorben Kemker	Friedrich Taubert
Merlin Krauledat	Pascal Wenzelmann
Timur Lokstein	Nia Eri Zenner

**Wir laden ein zum Konfirmationsgottesdienst
am Sonntag, 11. Mai um 11.30 Uhr.**



„Wandelt als Kinder des Lichts;
die Frucht des Lichts ist lauter
Güte und Gerechtigkeit und
Wahrheit.“

Epheser 5,8b-9



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.

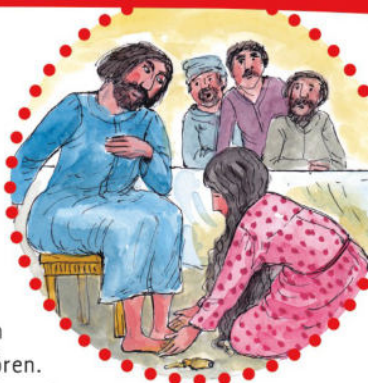


Dann fülle die Eiweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.



Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.

Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie

überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Karminechen!

Auflösung: In welchem Nest sind die meisten Eier? - In dem Nest mit 8 Eiern.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Neues aus unserem



Regenbogen-Kindergarten

Grafik:
Karen Prekel

Vorschulkinder-Olympiade

In den letzten Wochen haben unsere Vorschulkinder unter Beweis gestellt, wie groß und fit sie im Laufe der Kindergartenzeit geworden sind.

Viele Spiele zu den unterschiedlichsten Entwicklungsbereichen bildeten die Disziplinen, die die Kinder durchlaufen haben. Mit fröhlichem Fleiß haben die Kinder Sticker gesammelt, die die erfolgreich bewältigte Aufgabe markierten. Und wie es sich für eine Olympiade gehört, wird es eine große Siegerehrung geben, bei der ALLE Vorschulkinder auf dem Siegertreppchen stehen und eine Medaille in Empfang nehmen, gefeiert und bejubelt von der Kindergartengruppe.

Dieser Auftakt läutet eine ganze Reihe besonderer Vorschulkindangebote ein, die die Kinder befähigen, mit Stolz auf den Moment zu blicken, an dem sie die Kindergartenzeit hinter sich lassen und in die Schule wechseln werden...

Den ErzieherInnen geben diese Aktionen nochmal konkretes Handwerkzeug an die Hand, um gute Elterngespräche zur Einschulung zu führen und hilfreiche Empfehlungen zu geben. Gleichzeitig rückt ja auch für die ErzieherInnen der Zeitpunkt heran, an dem sie sich - oft nach vielen Jahren täglichen Miteinanders - von den Kindern verabschieden müssen...

So sind diese Aktionen für alle Beteiligten ein Gewinn!

Herzliche Grüße aus dem Kindergarten!

Roswitha Winkler

Auch der
innere Mensch
hat
Stellen
an
denen
er
sich
nicht
selber
kratzen
kann.



K.H. Waggerl

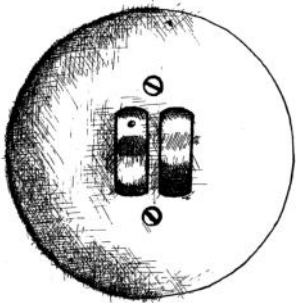
LEBENSWEISHEITEN



Dem
Schlüssel
zum

Erfolg
kenne ich
nicht.
Der Schlüssel zum
Scheitern ist der Versuch,
es allen recht zu
machen.

Bill Cosby



Nichts wird Ihr Leben
so sehr vereinfachen wie
die Beschränkung auf
die Angelegenheiten,
die Sie selbst ändern
können.

Jack Dawson



Wir sehen
die Dinge
nicht
wie sie sind.
Wir sehen sie
so,
wie wir sind.

Erna's Wien



Neustart Besuchsdienst



**Nach einer langen Pause möchten wir den
(Geburtstags-)Besuchsdienst in unserer
Gemeinde wieder beleben.**

**Wir laden alle Interessierten ein zu einem offenen
Informationstreffen:**

**Donnerstag, 15. Mai 2025
19 Uhr Ev. Gemeindehaus Freren**

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

Wenn nicht anders angegeben, feiern wir „von Oktober bis Ostern“ im Gemeindehaus, Goldstr. 19.

2. März Estomihi	10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie anschließend Kaffeetrinken, Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
9. März Invokavit	11.30 Uhr: Gottesdienst anschließend „Suppen Sonntag“, Kollekte: Hoffnung für Osteuropa, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
16. März Reminiszenz	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kaffeetrinken, Kollekte: Regenbogen-Kindergarten, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
18. März	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
19. März	19 Uhr: „Pssst...!“ Stille Momente in der Passionszeit Andacht im Gemeindehaus
22. März Vorabend Okuli	17 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Krisenfonds unserer Kirche, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
30. März Lätare	10 Uhr: Zentraler Gottesdienst in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Lingen
2. April	19 Uhr: „Pssst...!“ Stille Momente in der Passionszeit Andacht im Gemeindehaus
6. April Judika	10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie anschließend Kaffeetrinken, Kollekte: Seemannsmission, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
13. April Palmsonntag	11.30 Uhr: Gottesdienst anschließend „Suppen Sonntag“, Kollekte: Amnesty International, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
15. April	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
17. April Gründonnerstag	19 Uhr: „Pssst...!“ Stille Momente in der Passionszeit Abendmahlsandacht im Gemeindehaus
18. April Karfreitag	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Thuiner Kirche Kollekte: Roter Davids-Schild, Predigt: Pastor Friedbert Schrader

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

Wenn nicht anders angegeben, feiern wir ab „von Ostern bis Oktober“ in der Kirche, Grulandstraße 4.

20. April Ostersonntag	7.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl am Ostermorgen anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus, Kollekte: Brot für die Welt, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
21. April Ostermontag	10 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Brot für die Welt, Predigt: Pastorin Frauke Schaefer
26. April Vorabend Quasimodogeniti	17 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Deutscher Evangelischer Kirchentag 2025, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
4. Mai Misericordias Domini	10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie anschließend Kaffeetrinken, Kollekte: Ärzte ohne Grenzen, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
11. Mai Jubilare	11.30 Uhr: Konfirmationsgottesdienst Mitwirkung unseres Chors, Kollekte: Jugendarbeit in unserer Evangelisch-reformierten Kirche, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
18. Mai Kantate	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Kindernothilfe, Predigt: Pastor Gert Veldmann
20. Mai	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
24. Mai Vorabend Rogate	17 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Kirchen helfen Kirchen, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
29. Mai Christi Himmelfahrt	11 Uhr: Gottesdienst an der Baccumer Mühle



ER RETTETE DIE REFORMATION

ZUM 500. TODESTAG

VON KURFÜRST

FRIEDRICH DEM WEISEN

Sie haben nie persönlich miteinander gesprochen. Auf dem Reichstag zu Worms trafen sie im Jahr 1521 das einzige Mal an einem Ort zusammen. Und doch rettete der sächsische Kurfürst Friedrich III. dem Reformator Martin Luther das Leben. Obwohl er fest im Katholizismus verwurzelt war und sich im Besitz der drittgrößten Reliquiensammlung seiner Zeit befand, hielt er seine schützende Hand über die sich ausbreitende Reformation.

Am 17. Januar 1463 wurde Friedrich III. auf Schloss Hartenfels in Torgau geboren. Als er 22 Jahre alt war, wurde der Machtbereich seines Vaters Ernst von Sachsen (1441–1486) in das Herzogtum Sachsen und in Kursachsen aufgeteilt. Ein Jahr später trat Friedrich die Nachfolge seines Vaters an. Im Jahre 1507 übertrug ihm Kaiser Maximilian I. das einflussreiche Amt des „Generalstatthalters des deutschen Reiches“. 1519 war er ein ernsthafter Kandidat für die Kaiserkrone. Doch er lehnte aus gesundheitlichen Gründen ab.

Friedrich galt als unbestechlich, gerecht und zuverlässig. Diplomatisch geschickt, überstürzte er nichts. Auch als Kunstkennner war er geschätzt und förderte den Maler Albrecht Dürer (1471–1528). Lucas Cranach den Älteren (1472–1553) ernannte er zu seinem Hofmaler.

1502 hatte der sächsische Kurfürst in Wittenberg eine eigene Universität gegründet. 1508 berief er Martin Luther aus Erfurt nach Wittenberg. Der Doktor der Theologie schlug am 31. Oktober 1517 aus Ärger über den Ablasshandel 95 lateinische Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Damit gab er



den Anstoß zu einer umfassenden Reformation der Kirche. Doch der päpstliche Machtpaparat eröffnete 1518 den Ketzerprozess gegen Luther, den „Sohn der Bosheit“. Luther wurde nach Rom zitiert. Darauf wandte sich der Reformator durch seinen Freund Georg Spalatin an den Kurfürsten mit der Bitte, man möge den Prozess auf deutschem Boden ausführen. Luther befürchtete, dass er in Rom ohne große Anhörung hingerichtet würde. Spalatin, der als Hofkaplan und Beichtvater des Kurfürsten dessen vertrautester Diener war, konnte Friedrich davon überzeugen, dass er sein Landeskind Martin Luther schützen müsse.

Mit einer geschickten Verzögerungstaktik unter ständig wechselnden politischen Bedingungen bewirkte Friedrich der Weise, dass Luther Zeit gewann, seine reformatorischen Anliegen zu entfalten. Schließlich erreichte er, dass Luther freies Geleit zum Reichstag in Worms gewährt wurde. Und nach dessen Ächtung ließ er ihn heimlich in Schutzhaft auf die Wartburg bringen.

Am 5. Mai 1525 starb Friedrich in Lochau. Erst auf dem Totenbett hatte er sich das Abendmahl in protestantischer Art spenden lassen. Dies wird als sein spätes Bekenntnis zum evangelischen Glauben angesehen.

Wenn das fünfte Lichtlein brennt...

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt... - Und wenn das fünfte Lichtlein brennt, dann hast du Weihnachten verpennt“. Mit diesem frechen kleinen Gedicht eröffnete Mia Eilermann (8 Jahre) zwei „fröhliche und festliche Weihnachtsmusiken“ des Chores der Evangelischen Kirchengemeinde Freren-Thuine und der Bigband Baccum e. V. in der Ev. Kirche in Freren und der Ev.-ref. Kirche in Lengerich. Von Anfang an schaffte sie so eine besondere Verbindung zwischen den Musizierenden und der zahlreich vertretenden Zuhörerschaft.

Im Wechsel erfreuten nun der Chor (unter der Leitung von Lilli Engel) und die Bigband (unter der Leitung von Fritz Winkler) mit einer guten Mischung aus anrührenden und fröhlichen weihnachtlichen Weisen und Musikstücken das begeisterte Publikum. Solistisch bereicherten Elisa Eilermann (Flöte), Ruth Reinke (Gesang) und Maren Winkler (Gesang) mit großem Können das Programm.

Die Spielfreude der Musiker übertrug sich auf das Publikum, das begeistert zu den schwungvollen Titeln tanzte - und sich mit tobendem Applaus und „Standing Ovation“ für die Darbietungen bedankte.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein griffen die Leitenden diese Stimmung noch einmal auf und dankten den Mitwirkenden für ihr Engagement, für live gespielte und gesungene Musik und für die Gastfreundlichkeit beider Kirchengemeinden. Das waren für alle Beteiligten sehr gelungene Veranstaltungen, so war die einhellige Meinung.

Roswitha Winkler

Vor 40 Jahren

Gebblättert in alten Gemeindebriefen

März bis Mai 1985

Im März 1985 steht im Frauenkreis ein zeitloses Thema an:

Montag, 25. März, 20 Uhr

"Ansichten über unsere Mitmenschen"

Ein Ausspracheabend

Die Senioren gehen Ende Mai auf Reisen:

Pfingstfahrt für Senioren - 26.5. -28.5.

mit Herrn Steinhöfel

Ziel: Holsteinische Schweiz

Fahrtpreis: 139,-DM einschließlich Über-
nachtungen, Frühstück,
Dampferfahrt nach Dänemark



Anmeldung : Bei Frau Fritze (Tel.758)
oder Frau Hermeling (Tel.224)-
bis zum 15. März

Kollektenzwecke gewähren immer wieder einen Einblick in die Geschichte und Kirchengeschichte. Im April wurde für ein Projekt in Südafrika gesammelt, - wenige Jahre vor dem Ende der Apartheid, dem politischen System der „Rassentrennung“:

Kollekte: Für diakonische Aufgaben des Belydendekring in Südafrika.

Der "Belydendekring" ist ein Kreis von schwarzen und weißen Christen. Sie versuchen, die verheerenden Folgen des Rassismus zu lindern. Diese Kollekte dient dazu, diesem Kreis bei seiner schweren Arbeit zu helfen.

2025: Kirchenrat und Gemeindevertretung diskutieren beim Klausurwochenende in Rastede über den Zustand des Kirchengebäudes, auch im Hinblick auf den Läufer im Mittelgang.. - Dazu passt wunderbar folgende Notiz im Gemeindebrief April

1985: 1. Polsterauflagen

Die Polsterauflagen in den Bänken unserer Kirche konnten weitgehend durch eine großzügige Spende in Höhe von 2000,- DM (die Spenderin will nicht genannt werden) finanziert werden. Die Gemeinde möchte sich sehr herzlich bedanken.

Bei der Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, daß der Läufer im Mittelgang der Kirche schon sehr mitgenommen aussieht. Sie wissen, worauf ich hinaus will. Ein neuer Läufer ist eigentlich fällig. Wenn das Beispiel mit den Polsterauflagen Schule macht, wäre die Finanzierung bald gesichert.

2025 feiern ihr 40jähriges Konfirmationsjubiläum, die 1985 konfirmiert wurden... Hier sind die Namen:

1. Konfirmation

Am Sonntag, 31. März 1985,
Konfirmandinnen und Konfirmanden

1. Ursula Bras, Freren, Ost

2. Olaf Fieselmann, Emsbüren

z. Zt. Thuine, Jungen-Itze

3. Alexandra Freers, Freren

4. Johannes Helber, Freren,

5. Olaf John, Schüttert, He
z. Zt. Thuine, Jungen-Itze

6. Jörg Klektau, Freren, Wa

7. Marco Kurk, Freren, Feld

8. Andreas Lindhorst, Frere

9. Bettina Scheiwe, Freren,

10. Andrea Schwenger, Freren

11. Andrea Wingens, Freren,

Schließlich gibt es unter der Überschrift „Frechheiten“ im April 1995 wieder einige Witze. Hier zwei Kostproben:

"Sagen Sie, was ist Chuzpe?" "Das ist jiddisch und heißt Frechheit. Chuzpe ist es, wenn ein Mann, der verurteilt werden soll, weil er Vater und Mutter erschlagen hat, um ein mildes Urteil bittet, denn er sei schließlich Vollwaise."

Der Lehrer hat einen Verdacht. "Oliver, du hast dieselben vierzehn Fehler im Diktat wie dein Nebenmann. Wie kannst du mir das erklären?"

Oliver überlegt und sagt dann: "Wir haben schließlich auch denselben Lehrer!"

ER WAR VERGNÜGT, ERLÖST, BEFREIT

ZUM 100. GEBURTSTAG

DES KABARETTISTEN

HANNS DIETER HÜSCH



„Ich bin vergnügt / erlöst / befreit / Gott nahm in seine Hände / Meine Zeit / Mein Fühlen Denken / Hören Sagen / Mein Triumphieren / Und Verzagen / Das Elend / Und die Zärtlichkeit“: So beginnt ein „Psalm“, den der literarische Kabarettist Hanns Dieter Hüsch geschrieben hat. Vor 100 Jahren wurde der „Poet unter den Kabarettisten“, wie Johannes Rau ihn nannte, in Moers geboren. Und dort liegt er auch begraben. In dem „Psalm“, der auch mehrfach vertont worden ist, fragt sich Hüsch:

„Was macht dass ich so fröhlich bin / In meinem kleinen Reich / Ich sing und tanze her und hin / Vom Kingbett bis zur Leich“.

Der Sohn evangelischer Eltern wurde geprägt durch das Milieu der „kleinen Leute“ vom Niederrhein. Wegen einer Missbildung seiner Füße musste er bereits im Kindesalter zahlreiche Operationen über sich ergehen lassen. Dies machte ihn zu einem Außenseiter, der dafür aber viel Zeit hatte zum Lesen und Beobachten. Und er wurde nach seinem Abitur 1943 nicht zum Kriegsdienst eingezogen – was ihm das Leben rettete.

Sein Auftritt am 22.2.1948 mit dem Lied „Ich bin ja so unmuskulös“ in der Aula der Universität Mainz, an der er Theaterwissenschaften, Literaturgeschichte und Philosophie studierte, gilt als sein erster „offizieller“ Auftritt. Neben seinen Aktivitäten als Schauspieler und Kabarettist arbeitete er für den Rundfunk. Zudem wurde er als Synchronsprecher einem großen Publikum bekannt.

Nach dem Tod seiner ersten Frau Marianne zog er von Mainz nach Köln. Mit seiner hinter sinnigen Wortakrobatik wandte er sich verstärkt christlichen Themen zu. Nicht nur wegen seines Bruchs mit den Linken der 68er-Bewegung, denen seine Texte nicht politisch genug waren, verstand er sich als ein „literarischer Entertainer“ und nicht als ein tagespolitischer Kabarettist. Denn, so seine Überzeugung: „Kleinkunst muss Mut machen, muss trösten, muss auch Lebenshilfe sein.“ Im Jahr 2000 ging er nach über 50 Jahren und mit über 70 Programmen auf der Bühne auf seine Abschiedstournee, die er vielsagend überschrieben hatte mit: „Wir sehen uns wieder“. In einem Interview resümierte er: „Was ich im Leben gemacht habe oder gemacht haben könnte, ist, glaube ich, nichts anderes als der lebenslängliche Versuch, dem Menschen auf ganz unterschiedliche Weise behutsam klarzumachen, dass er sterben muss.“ Getragen von Gottes grenzenloser Güte befreit ihn diese Einsicht von aller Menschenfurcht zu fröhlicher Menschlichkeit.

Am 6.12.2005 verstarb er in Windeck im Westerwald, wo er zuletzt mit seiner zweiten Ehefrau Christiane Rasche-Hüsch gelebt hatte.

REINHARD ELLSEL

„Die Perlen des Glaubens“ Der neue Glaubenskurs 2025 in Lünne



Fünf Montage, 19.30 – 21.00 Uhr

im Gemeindehaus an der Vorbrückenstr. 7 / Calvin-Platz 1

(Referenten: Pastor Joachim Korporal & Pastorin Frauke Schaefer)

(Anmeldung bitte an: joachim.korporal@reformiert.de)

5. Mai – 12. Mai – 19. Mai – 26. Mai

2. Juni (Glaubensperlenpark in Lengerich)

Was sind die Perlen des Glaubens?

Als der schwedische Bischof Marni Lönnebo (Ev. -luth. Kirche) in den Ruhestand trat, hatte er den Wunsch, noch etwas zu tun, was zum christlichen Glauben führt und ihn längerfristig stärken könne. Während einer Urlaubsreise kam ihm diese Idee der „Glaubensperlen“ in Form eines Armbandes aus 18 verschiedenfarbigen Perlen in unterschiedlichen Größen. Hinter ihnen stecken christliche Symbole und grundlegende Inhalte des Glaubens, die alle eine besonders Bedeutung haben.

Ein eigenes „Bastelset“ dieses Armbandes wird allen Teilnehmern am Anfang überreicht und wir werden uns schwerpunktmäßig mit einigen Perlen beschäftigen.

Noch ein Hinweis:

Der Besuch dieses Kurses ist auch für die Zulassung zur Taufe oder Konfirmation von Erwachsenen geeignet. Weitere Schritte dazu besprechen Sie am besten mit Ihrem Gemeindepastor / Ihrer Gemeindepastorin.

Herzlich willkommen!

Regelmäßige Termine



Einladung zum Gottesdienst

- 1., 3. und 5. Sonntag: 10 Uhr
2. Sonntag: 11.30 Uhr
4. Sonntag: Vorabend 17 Uhr
Gottesdienstplan in der Heftmitte!

Kinderkirchen-Team

Kontakt: *Helena Lüns-Wenzel*
(0151-67635575)

Eltern-Kind-Gruppe „Zwergentreff“

Kontakt: *Maike Busch* (0176-43844275)

Team Kirchenkaffee

Kontakt: *Maria Raddatz* (9982340)

Montagstreff

1. Montag im Monat, 15 Uhr
Kontakt: *Ludmilla Stumpf* (01522-9236049)

Konfirmandenunterricht

Konfi3-Kurs 2024/2025
Donnerstag 15 - 16.15 Uhr

Konfi8-Kurs 2024/2025
Mittwoch 17 - 18 Uhr

Konfi8-Kurs 2025/2026
Mittwoch 18.15 - 19.15 Uhr

Chor

Chorprobe: Dienstag 20 Uhr
Kontakt: *Lilli Engel* (9490591)

Kirchenrat und Gemeindevertretung (KuG)

5. März: Gemeinsame Sitzung
2. April: Kirchenratssitzung

Besondere Termine



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April - 4. Mai 2025*

7. - 10. März

Konfi-Abschlussfreizeit Borkum
(Konfi8 2024/2025)

28. - 30. März

Konfi-Starterfreizeit Papenburg
(Konfi8 2025/2026)

4. April

**Frühjahrssynode des
Synodalverbands EL-OS
in Lingen**

4. - 10. Juli

Kinderfreizeit Verden/Aller

31. August

Gemeinde-Tagesfahrt

13. September

**Teamtraining für Konfirmanden
im Kanucamp Lingen**

14. September

**Halle ELuja-Gottesdienst
in Freren**

28. September

Erntedankfest auf dem Hof Bras

12. Oktober

Konfirmationsjubiläum

Psalm

Ich bin vergnügt

erlöst

befreit

Gott nahm in seine Hände

Meine Zeit

Mein Fühlen Denken

Hören Sagen

Mein Triumphieren

Und Verzagen

Das Elend

Und die Zärtlichkeit

Was macht dass ich so fröhlich bin

In meinem kleinen Reich

Ich sing und tanze her und hin

Vom Kindbett bis zur Leich

Was macht dass ich so furchtlos bin

An vielen dunklen Tagen

Es kommt ein Geist in meinen Sinn

Will mich durchs Leben tragen

Was macht dass ich so unbeschwert

Und mich kein Trübsinn hält

Weil mich mein Gott das Lachen lehrt

Wohlüber alle Welt

Hanns Dieter Hüsch

* 6. Mai 1925 Moers

† 6. Dezember 2005 Werfen

Aus: Das Schwere leicht
gesagt,

Freiburg im Breisgau 1994



Evangelische Kirchengemeinde Freren-Thuine

www.evangelisch-freren-thuine.de

Instagram: [frerenevangelisch](https://www.instagram.com/frerenevangelisch)

Lünsfelder Straße 9 - 49832 Freren

Tel.: 05902 / 92020

E-Mail: evkirche.frth@web.de

Bankkonto IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05

Spendenkonto IBAN: DE 60 2665 0001 0007 0020 33

Sparkasse Emsland

*Öffnungszeiten Gemeindebüro (im Gemeindehaus, Goldstraße 19):
Mittwoch und Freitag 8-12 Uhr (Frau Schiller), Telefon: 05902 / 9990496*

Pastor Friedbert Schrader (Kirchenratsvorsitzender)	05902 - 92020
Helmut Paus (1. stellvertretender Vors. des Kirchenrats)	05902 - 7620
Klaus Donath (Küster)	05902 - 901280
Evangelischer Friedhof Freren - Ansprechpartner: Willi Bertels	05902 - 317
Angelika Suiver (Diakoniereferentin im Synodalverband)	0170 469 7853
Alice Oltmanns (Jugendreferentin im Synodalverband)	0152-5870-3327
Regenbogen-Kindergarten, Internatstr. 24, Leitung: R. Winkler	05902 - 5575

zum Schluss :

